

Conférence des Alltags

Von Curt J. Braun

Neuere Wege, um reich zu werden! — Preisfrage: wie macht man es, in fünf Jahren mehr als 600 000,— Mark zu ersparen, wenn man nur ein Jahreseinkommen von 9000 Mark hat?

Antwort: man läßt sich bei der Sittenpolizei in New York oder in Chikago anstellen.

Daß dort derartige Einnahmen möglich sind, hat man soeben festgestellt. Bei der Polizei zu sein ist in Amerika ein einträglicher Beruf! Leute, die ein schlechtes Gewissen haben (und wer hat das nicht?) zahlen gern. Leute, die ein gutes Gewissen haben, zahlen auch, wenn man ihnen genügend zusetzt. Alle Leute zahlen, wenn die Polizei es ihnen freundlich anheimstellt!

Ganz New York ist in Aufruhr, weil irgend jemand es gewagt hat, die ganze Polizei von A bis Z der passiven Bestechung zu beschuldigen und dafür die Beweise in Gestalt obiger Zahlen zu bringen. Um diese sensationellen Aufklärungen, durch die ein großer (wenn nicht überhaupt der größte) Teil der New Yorker Polizei rettungslos bloßgestellt wird, hat sich innerhalb weniger Tage ein ganzer Wallace-Roman entwickelt. Es gab eine Kronzeugin, die öffentlich erklärte, daß sie genügend Material gegen jeden höheren und gegen die meisten unteren Polizeibeamten der Stadt New York habe. Diese Kronzeugin erklärte das so laut, daß kein Vertuschungsversuch mehr half, — man mußte der Sache nachgehen. Schon beim ersten Antasten der üblen Affäre ergab sich, daß diese Kronzeugin wahrscheinlich Recht hatte. Man lud sie vor, um alles „auszupacken“. Sie sagte ihr Erscheinen zu. An demselben Tage fand man sie erschossen auf einer Landstraße bei New York.

„Überfall!“ sprach die untersuchende Polizei. „Vom Täter keine Spur!“

„Überfall? — wahrscheinlich! Aber Überfall durch die Polizei!“ schrie die Öffentlichkeit.

Und so erlebt man jetzt in New York das merkwürdige Schauspiel, daß durch höheren Befehl die Aufklärung eines bedeutenden Kriminalfalles den Händen der Polizei entzogen ist und einem Privat-Detektivinstitut übertragen wurde! Wem? Keinem anderen als dem Pinkerton-Institut! Pinkerton contra Polizei! 1951 in New York! Das ist mal eine Sache! Das Pinkerton-Institut hat sich vorgenommen die gesamte Polizei zu entlarven und in ihrer Mischung von Verbrechertum und autoritativ gesichertem Bürokratie-Tyrannismus zu enthüllen. Niemand zweifelt an dem Erfolg der Pinkertons.

Wenn das der gute Nat erlebt hätte! (Nat ist nämlich jener Erfinder, Propagandachef und Urheber des Namens und sämtlicher Romane, die den Begriff „Nat Pinkerton“ über die Welt verbreiteten. Aber Nat war ein Phantast. Nat ist verhungert. Der Begriff Pinkerton blieb. Der Begriff Pinkerton hat heute seinen Kulminationspunkt erreicht. Er ist die Hoffnung der Guten und der Ehrlichen, der Schrecken der Bösen und Verruchten. So ungefähr schrieb Nat seinerzeit. Man sollte ihm ein Denkmal setzen. Er hat es geschafft.)